

Straßenamen



von
Viktor Holl

In den Ausgaben des Horschheimer KIRMES-MAGAZINs aus den Jahren 1972 und 1973 haben wir den Versuch unternommen, die Bedeutung von Horschheimer Straßennamen zu erklären. In der Ausgabe von 1972 wurden Straßennamen gedeutet, die im Zuge der Eingemeindung neu hinzugekommen sind. Das KIRMES-MAGAZIN 1973 erklärte Straßenzüge, die beibehalten wurden. Diese Ausgabe beleuchtet Straßennamen, die nach Familien benannt sind.

Fortsetzung 3. Teil

Drei bekannte Familien

Drei nach Familiennamen genannte Straßen, die geblieben sind, sind die Erbenstraße, die Louis-Berger-Straße und die von-Eyß-Straße.

Die Erbenstraße. Lesen wir hierzu die Ausführung von Franz Müller: „Johann Erben ist vielen Horschheimern noch als ein stattlicher und gutmütiger Mann bekannt. Von Beruf war er Großkaufmann und hierdurch sehr oft auf Reisen, die ihn durch alle Lande brachten. Seine Geschäfte blühten, und alsbald hatte er sich ein stattliches Vermögen erworben. Darüber vergaß er seine Horschheimer Mitbürger nicht. Sein im Ort gut laufendes Zigarrengeschäft war immer Treffpunkt für jung und alt. Die finanziell meist schwach gestellten Horschheimer fanden bei Johann Erben meist eine mildtätige Hand. Großzügig zeigte er sich stets beim Verteilen von dickbauchigen Zigarren an jeden Bürger. Eine gute Zusammenarbeit, die unserer Gemeinde manchen Nutzen einbrachte, bestand zwischen den hochangesehenen Bürgern Erben, Holler u. Struth. Um der großen Verdienste von Johann Erben gerecht zu werden, benannte man die heutige Erbenstraße (HKZ 1962 S 8/9) nach seinem Namen.“

Die Louis-Berger-Straße. Louis Berger (1826 – 1891), Legationsrat und preußischer Landtagsabgeordneter, erwarb die Grundstücke unterhalb der

Bahnlinie gegenüber dem Bahnhof Horchheim. Ende der 70er Jahre erbaute er die Villa, heute Hotel Kruft, und legte den Park an. In dem Schriftchen „Erinnerungen aus meinem Leben“ S. 37/38 bedauert der langjährige Gemeindevorsteher A. Struth auch für die Gemeinde das frühe Ableben von Berger: „Er lieb jeder berechtigten Bitte willig sein Ohr“, schreibt er und führt an, daß bei Auseinandersetzungen mit Bahn, Grundbuch und anderen Gemeindegeldgebern, wenn es sein mußte, auch über die Minister in Berlin, eine gerechte Lösung gefunden wurde. In ebenso guter Erinnerung ist bei den Horschheimern auch noch Frau Berger. Sie lebte noch bis etwa 1910 unter uns. Frau Berger war die Tochter des sehr sozial eingestellten Großindustriellen Friedrich Wilhelm Harkort, der seinerzeit das neue

Stahlbereitungsverfahren von England nach Deutschland brachte und allen Konkurrenten seine Erkenntnisse uneigennützig zur Verfügung stellte. „Mich hat die Natur zum Anregen, nicht zum Ausbeuten geschaffen“, war sein Grundsatz. Eine gleiche soziale Einstellung hat auch seine Tochter unter uns praktiziert. Sie hatte ein feines Gespür dafür, wenn irgendwo Not in der Gemeinde herrschte. Heute leben noch welche unter uns, die von der Schule aus mittags zu Bergers geschickt wurden, um das Mittagessen zu dieser oder jener Familie zu bringen, wenn eine Mutter durch Krankheit oder gar durch Tod ausgefallen war. Verwandte der Familie Berger leben heute in Freiburg im Breisgau.

Die Von-Eyß-Straße. Franz Müller schreibt hierzu: „Der in
FORTSETZUNG SEITE 38



Als im Jahre 1961 die Alte-Heerstraße mit einer neuen Asphaltdecke versehen und mit neuen Peitschenleuchten ausgestattet wurde, erstrahlte eine der ältesten Horschheimer Straßen im neuen Glanz. Im Laufe der Zeit hat diese alte Straße mehrmals ihren Namen geändert.



ARAL-TANKSTELLE

GUNTHER REISS

54 KOBLENZ-HORCHHEIM

Emser Straße 256 · Telefon (02 61) 7 12 84

Wagenpflege · Reifen · Batteriedienst ·
Zubehör · Motorprüfstest · Auswuchten



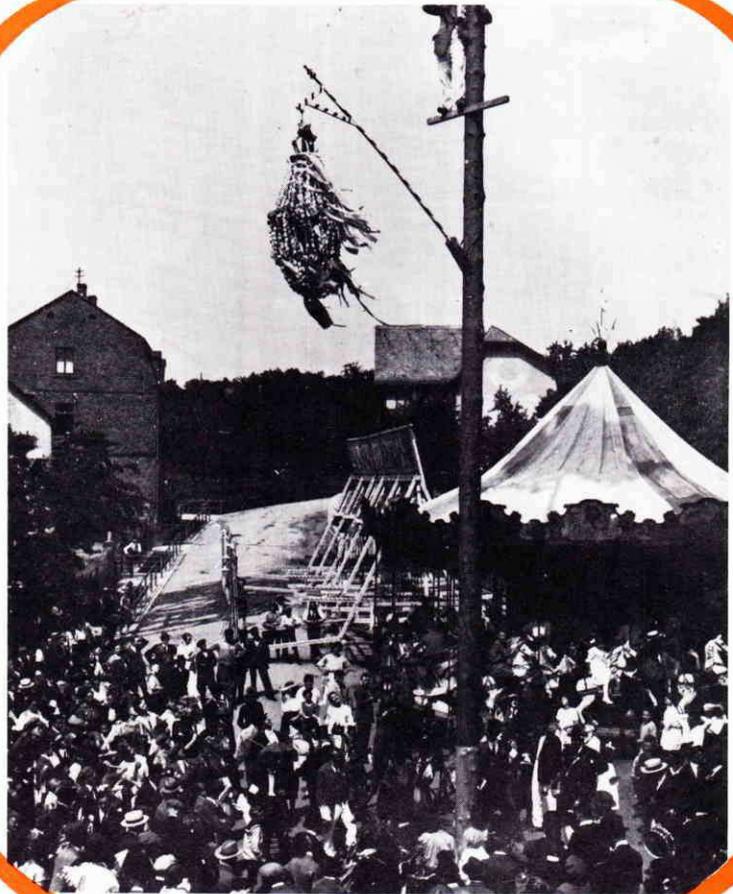
kirmes nostalgie

Kirmes 1924 mit Horchheimer Rotwein

Das Jahr der Inflation war gerade vorbei, da rüsteten die Horchheimer Kirmesburschen wieder zum Fest. Kirmes 1924 wurde zünftig gefeiert. Am 21. Juni 1924 abends um 9 Uhr fand im großen Saal der Alhambra ein Festkommers statt, der von nicht weniger als neun Liedvorträgen umrahmt wurde. Drei Männerchöre und zwei Doppelquartette, alle aus Horchheim, bewältigten das musikalische Mammutprogramm im sangesfrohen Ort.

Sonntags versammelte sich nach dem Festzug eine große Menschenmenge am Heiligenhäuschen, um den Kirmesspruch zu hören. Karussells waren direkt am Kirmesbaum aufgestellt, und die Buden der Schausteller säumten die Viehgass (heute Alte Heerstr.) bis zum Römerplatz.

Beim Festzug am Kirmesmontag 1924 wurde das letzte Fuder Horchheimer Rotwein auf einem Wagen mitgeführt und danach in Viertelchen in den Gaststätten zum Ausschank gebracht. Ein schöner, wenn auch wehmütiger Abschluß der Kirmes vor 50 Jahren.



Kirmesplatz 1924 am Heiligenhäuschen



KBV-
BAUCENTER
54 Koblenz Carl-Spaeter-Str., Industriegebiet

GOTTSCHALK
...zum Bauen + Ausstatten

Baustoffe aller Art
für den Hoch- und Tiefbau

moderne bauelemente

**Deutschlands größtes Fertigelemente-
Programm! Fenster, Türen, Tore,
Zargen ... alles, um alle Öffnungen
am Bau zu schließen –
unschlagbar günstig im Preis,
schnelle, termingenaue Lieferung.**

**Bodenbeläge für jeden Raum
in Großauswahl: Teppichböden, Kunst-
stoffböden, Verbundbeläge.**



Mipolam-Werkslager

STRASSEN- NAMEN IN HORCH- HEIM

Fortsetzung
von
Seite 17

Horchheim geborene langjährige Gutsbesitzer stammte aus einer in unserem Ort sehr geschätzten Familie, deren großer Grundbesitz mit unserer Gemeinde eng verbunden war. Schon sein Vater Johann Baptist von Eyß fungierte insgesamt 15 Jahre lang als Ortsvorsteher unserer Gemeinde. Im Jahre 1884 übernahm dann Karl Freiherr von Eyß für acht Jahre das Amt des Gemeindevorstehers. Gleichzeitig war er Orts- und Gerichtsschultheiß. Für seine Horchheimer Bürger opferte er viel Zeit, und manch einer wurde durch seine Fürsprache vom damaligen Militärdienst befreit. Im Jahre 1892 legte er wegen Krankheit das Amt des Ersten Bürgers von Horchheim nieder." (HKZ 1962 S 8/9) Johann Baptist von Eyß war von 1863 – 1869 und von 1875 – 1884 Gemeindevorsteher. Dann folgte sein Sohn Karl Freiherr von Eyß bis 1892.

QUELLEN:

Bellinghausen
Anton Struth,
A. Holl,
Kirmeszeitung 72
Kirmeszeitung 62

Die Mittelstraße wurde erweitert und reicht nun bis zur Alten-Heer-Straße. Mittelstraße heißt nun also auch das Stück, das unter der Bezeichnung „Auf dem Graben“ bekannt war.